Sehr geehrte Kommissionspräsidentin, Ursula von der Leyen,
sehr geehrte Kommissarin Ylva Johansson,
sehr geehrte Frau Dr. Gminder,

Wir erlauben uns erneut an Sie heranzutreten, da wir wieder einmal, in unserer mehr als 4-jährigen Arbeit auf Lesbos, mehr als irritiert sind über die Zustände, die wissentlich hier vor Ort herrschen und geduldet werden.

Ich gehe davon aus, dass Ihnen allen die Ankunftszahlen von Geflüchteten auf Lesbos bekannt sind, dass die Zahlen steigen und die Hälfte der Menschen im CCAC Mavrovouni Frauen und Kinder sind.

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass niemand der Neuankömmlinge Decken, oder Schlafsäcke erhält, weil keine mehr vorhanden sind. Ich höre von Beamt:innen, die uns vor einigen Tagen dringend um Hilfe gebeten haben, dass das Ministerium Asyl/Migration-Griechenland quasi „out of order“ ist und auch keine Decken geschickt werden können.

Auch wenn man über unterschiedliche Ansichten zum Thema Asyl/Migration in Europa diskutieren kann, bin ich der Meinung, dass so etwas einfach nicht vorkommen darf. Am Tag scheint auf Lesbos die Sonne, doch nachts wehen eisige Winde vom Meer, die Temperaturen liegen bei ca. 8 Grad. Die Vorstellung, dass sich Menschen nach einer anstrengenden Flucht und der gefährlichen Überfahrt übers Meer nicht einmal zudecken können, finde ich als EU-Bürgerin und als langjährige Helferin vor Ort inakzeptabel.

Als Geschäftsführerin unseres österreichischen Vereins, bin ich in dieser Rolle auch lange genug an den Außengrenzen Europas tätig, um zu wissen, dass es wahrlich nicht nötig wäre, die Menschen hier so zu behandeln.

Woran scheitert es?

Griechenland bekommt sehr viel Geld von der Europäischen Kommission, warum wird es nicht gut verwaltet, warum wird es vornehmlich in Außengrenzschutz investiert, statt wenigstens minimale Grundrechte der Menschen auf der Flucht zu wahren? Mit großer Besorgnis verfolge ich diese Entwicklung.

Wie die Mitarbeiter:innen der Task Force Migration Management – European Commission, welche hier vor Ort sind genau wissen, haben wir sehr oft und mit enorm vielen Spendengeldern der österreichischen Zivilgesellschaft tatkräftig unterstützt. Doch jetzt wieder 1000ende von Euros in Decken zu investieren, das sprengt unseren Rahmen. Wir haben jetzt auf der Insel 300 Stück bestellt, ca. 600 werden wir noch aus Österreich (wir organisieren gerade eine Deckensammlung) bekommen. Diese werden wir dann an das Camp-Management weitergeben.

Meine Frage nun an Sie, sehr geehrte Damen und Herren:

Da ca. 900 Decken nicht für den Winter reichen, wie schnell können Sie dafür sorgen, dass sofort Decken ins Camp geliefert werden?

Wir können nicht „verteilen, stoppen, wieder verteilen“, das würde, wie Sie sicherlich auch alle verstehen, soziale Unruhen fördern und wäre auch mehr als unfair.

Ich danke Ihnen sehr für eine rasche Antwort in den nächsten Tagen, damit wir auch dementsprechend planen können, wann wir mit der Auslieferung starten können. Ich bin mir sicher, dass auch das griechische Militär, der Zivilschutz, oder andere Einrichtungen im Land genug Decken haben. Deshalb bitte ich Sie so schnell wie möglich zu veranlassen, dass diese auf Lesbos landen. Danke für eine rasche und befriedigende Antwort.

Mit freundlichen Grüßen,

Doro Blancke
Geschäftsführerin Flüchtlingshilfe Doro Blancke